

liegen ließ. „Die Verbrecherstatistik,“ bemerkt die St. Galler Zeitung, „dürfte wohl nur wenige Fälle aufzuweisen haben, welche sich mit dem vorliegenden vergleichen lassen.“ Der erst 14½ Jahr alte Mörder heißt Keller und soll der Sohn geachteter, braver Eltern sein.
 * Welches ist die Schönste der Schönen? Zur Beantwortung dieser Frage hat sich in Braunschweig ein Comité gebildet, welches, angestekt von amerikanischer Manier, der schönsten deutschen Frau den Preis zuerkennen will. Alle sich schön glaubenden Damen werden in einem Zeitungsinserat aufgefordert ihre Portraits zur Ausstellung nach Braunschweig zu senden. Das Portrait der schönsten Dame wird mit 1000 Mark, der zweit schönsten mit 300 Mark und der dritt schönsten mit 200 Mark prämiirt. Die Jury soll aus Kennern bestehen, die 20 verschiedenen deutschen Städten angehören. Man sieht also, daß auch bei uns der amerikanische Humbug immer mehr Boden gewinnt.
 * Von dem kaiserl. Hofbankier Baron v. Cohn in Berlin erzählt

man sich ein hübsches Wort. Der Kaiser, der sich mit demselben auch gern über außergeschäftliche Angelegenheiten unterhält, kam dieser Tage im Laufe des Gesprächs auch auf sein hohes Alter zu sprechen und äußerte dabei u. A., daß die Last der Jahre auch bei ihm sich geltend zu machen beginne, und daß er daher darauf bedacht sein müsse, seine Geschäfte im rechten Geleise zu erhalten. „Dazu haben Ew. Majestät noch mindestens zwanzig Jahre Zeit“ — entgegnete darauf schlagfertig der Finanzmann — „denn unter Pari lassen die Deutschen ihren Kaiser nicht fort.“
 * Wie man dem „Secolo“ in Mailand aus Rom meldet, hat König Humbert eine Verordnung erlassen, derzufolge es nicht mehr nothwendig ist, bei Vorstellungen an seinem Hofe in schwarzem Frack und mit weißer Cravatte, eventuell auch mit Orden zu erscheinen. Es genügt schon das einfache bürgerliche Kleid mit der schwarzen Cravatte.

Auction.

Künftigen Sonntag, den 31. März a. c., von Nachmittag ½ 3 Ubr an sollen in der Schüh'schen Restauration, Bahnhofstraße folgende Gegenstände, als: 1 Nähmaschine, Tische, Stühle, Bettstellen, Waschtisch, Wanduhr, Betten, Kleidungsstücke u. dergl. mehr meistbietend gegen sofortige Barzahlung verauctionirt werden. Erstehungslustige werden hierzu eingeladen.
 Zwönitz, den 28. März 1878.

G. Bernhard Ott.

Für die bevorstehende Frühjahrsaison hält sein reichhaltiges Lager der billigsten und modernsten Filzhüte

einem geehrten Publikum bestens empfohlen

M. A. Häcker.

NB. Für Confirmanden empfehle ich sehr schöne Hüte, neueste Facon, von 4 Mark an.

Schutzhilfsvereins für Handel und Gewerbe für Zwönitz und Umgegend.

Generalversammlung

Sonntag, den 31. März a. c. Abends 8 Uhr im Gasthose zum „Hof“, 1 Treppe. Zwönitz, den 25. März 1878.

Der Vorsitzende

Carl Schmidt.

Bienenzucker

empfehlen Clemens Friedrich.

3200 Mark

Mündelgelber sind hypothekarisch auszulihen. Näheres durch

C. Bernh. Ott.

Frisches, sehr fettes Rindfleisch,

sowie Kalb-, Schöps- u. Schweinefleisch empfiehlt Carl Löwe in der guten Quelle.

Zum Viehmarkt!

Frische Brühwürstchen, sowie diverse kalte und warme Speisen empfiehlt von früh morgens an

Carl Löwe in der guten Quelle.

Frische Rindsfleisch

empfehlen Carl Löwe jun.

Ausgezeichnet fettes

Rind- und Schweinefleisch

empfehlen

Gustav Schmidt, August Bauer, Niederzönitz.

Auction.

Wegen Abschaffung der Pferde beabsichtige ich nächsten

Sonnabend, den 6. April a. c.

von Vormittags 9 Uhr an sämtliche Ackergeräthe, 1 Erntewagen, 1 Halbverdeckten Kutschwagen, 1 Rollwagen, Pferdegeschirre und verschiedene andere Gegenstände meistbietend zu verauctioniren

Niederzönitz.

Gustav Schmidt, Gasthaus zur Linde.

Ausgezeichnet fettes

Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

empfehlen

Carl Löwe, Schießhaus.

Freitag, den 29. März

Hauptversammlung

der Raingengesellschaft.

D. V.

Zum bevorstehenden neuen Abonnement

auf das zweite Quartal 1878 des „Anzeigers für Zwönitz und Umgegend“ (Amts- und Localblatt für Zwönitz, Niederzönitz, Kühnhaide, Lenkersdorf, Dittersdorf u. a. Orte) gegen den bisherigen Preis (1 M. 20 Pf. incl. Zustellgebühr) loben wir hierdurch ergebenst ein mit der Bitte, auswärtige Bestellungen recht bald aufgeben zu wollen. Abonnements übernehmen sämtliche Postanstalten, sowie deren Briefträger und unsere Zeitungsträger. Inserate werden billigt berechnet.

Expedition des Anzeigers.

Redaction, Druck und Verlag von G. Bernhard Ott in Zwönitz.

Seidene

Tropfen

kaufst zum höchsten Preise

Wilhelm Viehweger, Niederzönitz.

Ein neuer beschlagener Kuhwagen steht zu verkaufen bei

Adolph Brunner, Hufschmied in Niederzönitz.

Todesanzeige und Dank.

Am 22. d. M. entschlief sanft und gott- ergeben nach siebentägigen Krankenlager unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Christiane Wilhemine Kötzscher geb. Richter,

im Alter von 61½ Jahr. Groß ist unser Schmerz, doch auch tröstend und wohlthuend die allseitige Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung der Verewigten gezollt wurde. Wir können nicht umhin, hierfür unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank den hiesigen Papierfabrikarbeiterinnen, für den werthen lebenswichtigen Schmuck, welcher der sanft Entschlafenen zu Theil wurde. Dank Herrn P. Reichardt für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Dr. Schubert für die täglichen und sorgfältigen Bemühungen. Dank allen Freunden, Verwandten und Bekannten für den liebevollen Blumen- schmuck und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte; möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, theure Entschlafene rufen wir noch nach:

Es rinnen der Kinder und der Enkel Thränen Der Gatte weint an Deiner frühen Gruft. Doch während sich die Herzen nach Dir sehnen, Und kummervoll die Liebe nach Dir ruft, Bist Du zum ew'gen Leben eingegangen, Und hast der Tugend reichen Lohn empfangen. Das träufel' Balsam auf des Herzens Wunde, Und trocknet unsre nassen Wimpern ab. Mit Engeln ist Dein ew'ger Geist im Bunde, Und nur die Hülle deckt das süße Grab, Drum lebewohl, bis wir uns wiedersehen, Im Lande, wo des Friedens Palmen wehen. Zwönitz, Chemnitz und Mülsen, im Monat März 1878.

Die trauernden Hinterlassenen

Sant: Helene! Schauspielers kommen. — Helene: I was a fellest, meine ehemalige stille Liebe?